

Inhalt

Abbildungen	11
Tabellen	12
Abkürzungsverzeichnis	13
1. Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Partizipation von Studierenden im historischen Wandel . . .	15
1.1 Forschungsproblem und Fragestellung	15
1.2 Theoretische Annahmen und methodisches Design	21
1.2.1 Vom Diskurs zum Dispositiv	22
1.2.2 Dispositivkonzept und Dispositivanalyse: Wissen – Macht – Subjekt	24
1.2.3 Datenerhebung und -auswertung, Material- und Textauswahl	27
1.3 Aufbau der Untersuchung	31
1.4 Universitäten und Studierende in Deutschland bis in die 1960er Jahre	33
2. Von individualistischer Selbstbestimmung zu politischer Mitbestimmung (1957–1973).	47
2.1 »Unter den Talaren Muff von 1000 Jahren« – (hochschul)politische Akteure und Interessen in den 1960er Jahren	48
2.2 Anforderungen: Studentische Rolle und Funktion des Studiums	53
2.2.1 Die Funktion des Studiums: Von individualistischer zu demokratischer und politischer Bildung	53
2.2.2 »Akademische Selbstverwaltung als akademisches Herrschaftssystem«	56
2.2.3 Die akademische Freiheit des Studiums	58

2.2.4	Die studentische Rolle in der Hochschule: Von individualistischer zu materieller und politischer Interessenvertretung	59
2.2.5	Für ein neues Modell: Die demokratische Gruppenhochschule in gesellschaftlicher Verantwortung	60
2.3	Wahrnehmungen und Aneignungen: Studierendenbewegung zwischen Aufklärung und direkter Aktion	63
2.3.1	Die antiautoritären Studierenden als revolutionäre Avantgarde	63
2.3.2	Studentische Proteste als die bewusste Durchbrechung der Spielregeln	69
2.3.3	Positionen der Akteure zur Hochschul- und Studienreform um 1968	70
2.4	Hochschulreformen: Von der Ordinarienuniversität zur Gruppenhochschule	74
2.4.1	Politische Durchsetzung und Implementierung	74
2.4.2	Das Hochschulurteil des Bundesverfassungsgerichts von 1973	80
2.5	Zusammenfassung	83
3.	Von politischer Mitbestimmung zu unternehmerischer Partizipation (1997–2013)	87
3.1	»Durch Deutschland muss ein Ruck gehen« – (hochschul)politische Akteure und Interessen zu Beginn des 21. Jahrhunderts	89
3.2	Hochschulreformen: Von der Gruppen- zur unternehmerischen Hochschule	95
3.2.1	»Die Gruppenhochschule ist gescheitert.«	95
3.2.2	Für ein neues Modell: Die unternehmerische Hochschule	98
3.2.3	Politische Durchsetzung und Implementierung, Krise	103
3.2.4	Integration von Partizipation und Engagement in die gesellschaftlich-unternehmerische Hochschule	112
3.2.5	Die Reform der Reform am Ende des ersten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts	121

3.3	Studienreformen: Vom Diplom/Magister- zum Bachelor/Master-System	124
3.3.1	Abweichendes Studierverhalten als Wettbewerbshindernis	125
3.3.2	Für eine neue Struktur: Zweiteilung, Module und Leistungspunkte	127
3.3.3	Politische Durchsetzung und Implementierung, Ernüchterung	128
3.3.4	Aufwertung von Sozial- und Selbstkompetenzen für den sozial-unternehmerischen Studierenden	131
3.3.5	Bologna 2.0 am Ende des ersten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts	137
3.4	Zusammenfassung	137
4.	Zwischen Mitbestimmung und Partizipation – Studierende im Übergang von der Gruppenhochschule zur unternehmerischen Hochschule	141
4.1	Anforderungen: Studentische Rolle und Funktion des Studiums	142
4.1.1	Die studentische Rolle in der unternehmerischen Hochschule	142
4.1.1.1	Vom Mitglied zum Kunden	143
4.1.1.2	Vom Interessenvertreter zum Experten	145
4.1.2	Die Funktion des Studiums für die Studierenden	148
4.1.2.1	Von Berufsausbildung zu Employability	149
4.1.2.2	Von Persönlichkeitsbildung zu Social Entrepreneurship	152
4.1.3	Vom unternehmerischen Selbst zum Arbeitskraftunternehmer?	153
4.2	Realitäten: Bedingungen und Möglichkeiten von studentischer Beteiligung	155
4.2.1	Selbstverwaltung: Verfasste Studierendenschaft	155
4.2.2	Mitbestimmung: Akademische Selbstverwaltung	159
4.2.3	Partizipation in der unternehmerischen Hochschule	161
4.2.3.1	Erhebung und Verteilung von Studiengebühren	162
4.2.3.2	Evaluation von Lehrveranstaltungen	164
4.2.3.3	Akkreditierung von Studiengängen	166
4.2.3.4	Unternehmerische Beteiligung am New Public Management der Hochschule	167
4.3	Zusammenfassung	169

5.	Wahrnehmungen und Aneignungen: Studieren im Bachelor/Master-System	171
5.1	Zwischen Selbstbestimmung und Selbstorganisation: Qualifikationsinteressen und Studienstrategien	172
5.1.1	Ziele und Nutzen des Studiums: Persönlichkeitsbildung und Berufsausbildung	172
5.1.2	Anforderungen im Studium und Erträge: Zweideutige Selbstkompetenzen	176
5.1.3	Studentische Aneignungen: Konflikthafte Wandel der Studienstrategien	180
5.2	Zwischen politischer Mitbestimmung und unternehmerischer Partizipation: Problemlösungsstrategien und Interessenvertretung	185
5.2.1	Abkehr von kollektiver Interessenvertretung und politischer Mitbestimmung?	186
5.2.2	Vom Mitglied zum Kunden? Materielle Bedingungen und Studienfinanzierung	197
5.2.3	Vom Interessenvertreter zum Experten? Evaluationen und Akkreditierung	204
5.2.4	Aufwertung von freiwilligem Engagement und unternehmerischer Partizipation?	207
5.3	Zusammenfassung	211
6.	Was sind die Studierenden?	213
	Literaturverzeichnis.	221
Anhang 1: Universitätsgründungen in Deutschland.		241
Anhang 2: Studierendenzahlen in Deutschland und an der Universität Hamburg.		242
Anhang 3: Leitfaden für die problemzentrierten Interviews		243